



**KhZVI**

Krankenhauszweckverband  
Ingolstadt

ZW öSi  
G/Rö/S/la  
23.11.2020

## Niederschrift

### Akademisierung der Gesundheitsberufe in der Region 10

#### I. Vortrag der Geschäftsleitung:

Die Ausschussgemeinschaft FDP/JU hat mit Schreiben an den Oberbürgermeister vom 29.09.2020 beantragt, einen Aktionsplan zur bedarfsgerechten Akademisierung von Gesundheitsfachberufen in der Region 10 federführend vom BBZ Gesundheit in Auftrag zu geben.

Die Rechtsgrundlagen für die Gesundheitsfachberufe sehen unterschiedliche Möglichkeiten der Akademisierung vor. So wird die Ausbildung im Pflegeberuf in einer akademischen Form als auch in der beruflichen Bildung ermöglicht. Das BBZ des Krankenhauszweckverbandes Ingolstadt kooperiert seit 2011 mit der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt (KU) im Studiengang Pflegewissenschaft. Dieser duale Studiengang in der Fakultät Soziale Arbeit läuft mit dem Prüfungsjahrgang 2021 aus.

Das am 1.1.2020 in Kraft getretene Hebammengesetz lässt ab 2023 nur noch Studiengänge in Hochschulen zu.

Die Therapieberufe können über eine so genannte Experimentierklausel in den Berufsgesetzen berufliche und akademische Ausbildung in dualen Studiengängen verbinden. Von dieser Möglichkeit macht das BBZ Gesundheit seit 2016 bereits Gebrauch, indem es mit der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (Physiotherapie und Logopädie) und der Technischen Hochschule Deggendorf (Physiotherapie) kooperiert.

In den medizinisch-technischen Berufen ist bisher eine Hochschulkooperation gesetzlich nicht vorgesehen.

Die Bemühungen, grundständische Studiengänge im Gesundheitswesen in der Region Ingolstadt zu etablieren, scheiterten, obwohl zahlreiche Gespräche und Workshops mit der Technischen Hochschule Ingolstadt (THI) durchgeführt wurden, an den Grundsatzentscheidungen der Technischen Hochschule Ingolstadt und der KU.

Durch die Neufassung der Berufsgesetze, die bereits verabschiedet wurden bzw. in naher Zukunft verabschiedet werden, wird angestrebt werden, solche Studiengänge mit den hochschulischen Einrichtungen der Region zu etablieren. Dabei kann das BBZ als Koordinator oder als Partner folgende Hochschulausbildungen anstreben:

- Grundständischer Pflegestudiengang der KU mit der praktischen Ausbildung der Studierenden im Klinikum Ingolstadt.

- Grundständischer Studiengang im Hebammenwesen mit der praktischen Ausbildung der Studierenden im Klinikum Ingolstadt. Dabei wäre eine Einrichtung an der KU denkbar, da ein solcher Studiengang bereits in dem Hochschulentwicklungsplan beinhaltet ist.
- Duale Studiengänge in den Therapieberufen und ggf. im Operationstechnischen Bereich sowie in den medizinisch-technischen Berufen in Kooperation mit der THI.

Solange die Hochschulen in der Region keine grundständischen Studiengänge ermöglichen, sollte durch Kooperationen mit weiteren Hochschulen außerhalb der Region eine akademische Ausbildung für Interessierte der Region Ingolstadt angestrebt und diese in die Federführung des BBZ Gesundheit Ingolstadt gestellt werden.

## II. Antrag der Geschäftsleitung:

Die Zweckverbandsversammlung wolle den im Vortrag skizzierte Aktionsplan zur Kenntnis nehmen und beauftragt das Berufsbildungszentrum Gesundheit, diesen Aktionsplan in Abstimmung mit den beruflichen Ausbildungsgängen und den gesetzlichen Vorgaben umzusetzen und über die Ergebnisse dazu in den Zweckverbandsgremien zu berichten.



Monika Röther  
Geschäftsleiterin

Stadt Ingolstadt  
Oberbürgermeister Dr. Christian Scharpf  
Rathausplatz  
85049 Ingolstadt



Stadtratsgruppe  
Junge Union Ingolstadt  
Josef-Ponschab-Straße 12  
85049 Ingolstadt

Veronika Hagn  
veronika.hagn@ingolstadt.de

Dr. Markus Meyer  
markus.meyer@ingolstadt.de

### **Akademisierung der Gesundheitsberufe in der Region 10**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Ausschussgemeinschaft FDP/JU stellt folgenden

#### **Antrag:**

Der Stadtrat möge einen Aktionsplan zur bedarfsgerechten Akademisierung der Gesundheitsberufe (Pflegerkräfte, Physiotherapeuten, Logopäden, Ergotherapeuten und Hebammen) in Auftrag geben. Dieser soll federführend vom Berufsbildungszentrum Gesundheit Ingolstadt (BBZ) erstellt werden. In einem ersten Schritt soll eruiert werden, welche Bedarfe und Potentiale in der Region vorhanden sind um kurzfristige Maßnahmen wie z.B. die Wiederaufnahme des Pflegestudienganges und die Aufnahme eines Studienganges Hebammenwesen durchzuführen. In einem zweiten Schritt soll ein Konzept erstellt werden, wie mittelfristig alle Studiengänge in Kooperationsform mit dem BBZ hier in der Region verankert werden können.

#### **Begründung:**

Die Versorgung der Region mit hochwertigen Gesundheitsleistungen ist Aufgabe der Kommune. Die Ausbildung in den Gesundheitsbereichen trägt dazu maßgeblich bei. Ingolstadt ist im Bereich der Ausbildung in den Gesundheitsberufen schon stark aufgestellt, die Akademisierung fügt dem nun einen weiteren Baustein hinzu. Gesundheit ist auch einer der Megatrends in der Wirtschaft. Die Diversifizierung der Wirtschaftsstruktur in der Region im Bereich der Gesundheit ist daher von elementarer Bedeutung für die Weiterentwicklung.

*Ingolstadt 29. September  
2020*

FDP Ingolstadt  
Hundsbergerstraße 1  
85051 Ingolstadt

Karl Ettinger  
karl.ettinger@ingolstadt.de

Jakob Schäuble  
jakob.schaeuble@ingolstadt.de

Mit freundlichen Grüßen

Jakob Schäuble

Stadtrat



Dr. Markus Meyer  
Stadtrat



Veronika Hagn



Stadträtin

Karl Ettinger  
Stadtrat



Stadtratsgruppe  
Junge Union Ingolstadt  
Josef-Ponschab-Straße 12  
85049 Ingolstadt

Veronika Hagn  
veronika.hagn@ingolstadt.de

Dr. Markus Meyer  
markus.meyer@ingolstadt.de